

Hellerthaler Zeitung

Erscheint Samstags.

Verlagsort: Neunkirchen Kreis Siegen.

Druck und Verlag von H. Braun, (Inh. Otto Braun) Neunkirchen Kreis Siegen.

Postfachkonto Köln Nr. 105824 (H. Braun, Inh. Otto Braun)

Fernsprech-Nr. 207.

Anzeigenpreis

1 mm einseitig 48 mm breit 5 Rfg., Nachschl. lt. Preisliste.
Beilagen 1000 Stück 9 Rfg.

Bezugspreis

40 A, unter Kreuzband 60 A für den Monat,
durch die Post 45 A monatlich ohne Bestellgeld.

Nr. 3.

Neunkirchen, Samstag den 18. Januar 1936.

44. Jahrgang.

Wer recht sich spiegelt, sieht sich,
Wer recht sich sieht, der kennt sich,
Wer recht sich kennt, der dünkt sich klein,
Wer klein sich dünkt, wird weise sein.

Cons.

Wochen-Rundschau.

Internationale Luftfahrt.

Am 9. Januar wurde in Berlin die 35. Tagung der „International Air Traffic Association“ (IATA), der „Internationalen Luftverkehrsgesellschaft“, eröffnet, von denen die Vertreter von 17 Gesellschaften anwesend waren. Es handelte sich bei den Beratungen um friedliche Zusammenhänge, um die Beseitigung von Schwierigkeiten, die dem Flugverkehr entgegenstehen, und um die Förderung der Luftfahrt. Bei der Eröffnung betonte Staatssekretär der Luftfahrt, Generalleutnant Milch, über der gesamten Entwicklung müsse der Weltflug der Luftfahrt stehen: „Zuerst die Sicherheit!“

Berlin. Zum jährlichen Festen der Deutschen Luftfahrt hat Dr. Ernst Heinkel der deutschen Verkehrsfluglinie in seinem am 11. zur Verfügung gestellten, welches 10 Fahrgäste mit Gepäck mit einer Geschwindigkeit von 400 Kilometer in der Stunde befördern kann.

Deutschland und die Schweiz.

Der Schweizer Minister Stucki war in Berlin und hat mit der Regierung ein Uebereinkommen getroffen bezüglich des Reiseverkehrs zwischen Deutschland und der Schweiz. Die deutsche Regierung ist wieder aufgehoben worden, sonst hätten im Kanton Bern viele Betriebe geschlossen werden müssen.

Potsdam. Am 9. Januar ist die wiedererstandene Artillerieschule Potsdam durch den Oberbefehlshaber des Westfronts, General der Artillerie Freiherr von Fritsch ihrer Bestimmung übergeben worden. Die Schule dient der Ausbildung von Offizieren.

Berlin. Anlässlich der Jahresabstimmung hatten die öffentlichen Gebäude überall im Reich geflaggt. Im Reichsgebiet fanden Erinnerungsfeste statt. Reichsminister Dr. Brüning war dort anwesend. Eine neue Stadt wurde gegründet durch die Zusammenlegung der Gemeinden Gersheim, Picard, Graulautern, Bisdorf und Schönbrunn. Diese Stadt hat 32 000 Einwohner und führt den Namen Graulautern.

Die Olympia-Glocke.

Die in diesem Jahre in Berlin stattfindenden Olympischen Spiele werden aus allen Ländern der Erde zu friedlichem Wettstreit vereint. Die letzte derartige Veranstaltung fand 1928 in Los Angeles in Süd-Kalifornien statt. Große Vorbereitungen sind hierzu getroffen worden. In dem hierzu erbauten Stadion, welches eine Sechshundertfünfundvierzigtausend Plätze fassen wird, wird die Olympia-Glocke aufgestellt werden und die jetzt ihre Reise von Bochum nach Berlin antreten wird. Für die Beförderung ist ein besonderes Straßenfahrzeug der Reichsbahn gebaut worden. Die Fahrt wird neun Tage in Anspruch nehmen und als Werbefahrt gedacht.

Die von Seelbach.

Dieser Lehnbrief ist bemerkenswert. Er wurde ausgestellt für den Mannesstamm eines Hauses der von Seelbach'schen Familie und galt nur bis zu der Todeszeit des Inhabers. In diesem Augenblick standen die von dem Hof- oder Burgtor zu entfernen und durch das Lager des Auftragsgebers zu ersetzen und alle die Handlungen vorzunehmen, die nach altem Brauch mit der Befreiung von Haus und Gütern verbunden waren. Wie man sieht, war der alte Amtmann Johann von Seelbach niemand mehr von seiner Sippe, von den Familien seiner Vorfahren in Seelbach und sonstwo hier wohnen dürfte, gelebt, gewirkt und auch für das fürstliche Haus gestritten haben. Gewiss, er selbst hatte vor vielen Jahren, als der damalige Lehnsherr Albert von Seelbach des Landes verwiesen wurde, diesen Lehnbrief anerkannt und beschworen, dass er sich nicht absetzen würde, sondern sich dem Lehnsherrn unterwerfen würde. Er hatte Graf Johann Ludwig von Seelbach, der damals Lehnsherr war, aber hernach sind ihm doch Befreiungen gekommen, ob dieses Verlangen auch gerechtfertigt war, das hat Graf Johann Ludwig von Seelbach nicht billigen können, sondern auch noch einer Anzahl Lehnsherrn, freundlich liegenden Vettern: Johann, Wilhelm, Otto, Heinrich und wiederum Heinrich, Wilhelm, Friedrich, Christian und Hans Ernst mit treuen Diensten, in dem nach dem Tode des Amtmanns Johann von Seelbach gegen das fürstliche Haus angestrichenen Prozeß hervorgehoben, daß er sich jahrelang bemühte eine Aenderung zu erreichen; wohl gelang ihm dies auch mit dem Hof in Dhl in der Grafschaft Limburg. Der Markgraf zu

Für Sonntag den 26. Februar ist die feierliche Einholung der Glocke von Potsdam in die Reichshauptstadt geplant, wo vor der Staatsoper der feierliche Uebergabeakt der Glocke an die Reichsregierung und das Olympia-Komitee vorgehen ist.

In Frankreich ist die Lage Lavals noch ungeklärt, das heißt, ob ihn die zahlreichen Radikalsocialisten als Ministerpräsident und als Außenminister behalten wollen. Zweifelloso wird der von Laval und dem in den Ruhestand getreten worden englischen Außenminister Hoare unternommene Friedensstiftungsversuch ohne Wissen des Völkerbundes die Ursache der Mißstimmung der Franzosen sein. Wer konnte auch wissen, daß Mussolini so hartnäckig sein würde. Inzwischen ist das kaum getriebene Verhältnis zwischen Frankreich und England neu überholt und glänzt über das ganze Mittelmeer. Der größte Teil der französischen Kriegsschiffe, über 40 Schiffe, hat sich zu einer großen Uebungsfahrt zusammengetan, um auch nach außen hin zu zeigen: Wir sind noch da! Inzwischen wird von England aus verbreitet, daß der neue junge Außenminister Eden auch eine starke persönliche Vorliebe für Frankreich, französische Wesen, Kunst und Literatur habe, was ja für den Politiker, der mit Frankreich zusammen arbeiten muß, vorteilhaft ist. Frankreich und England stimmen in sehr wesentlichen Punkten der Weltpolitik überein, sind aufeinander angewiesen, haben den Völkerbund im Gefolge und die Vereinigten Staaten auf ihrer Seite, trotzdem Frankreich den V. St. die Finessen für die Kriegsanleihen schuldig geblieben ist. Und gegen den Willen einer solchen Macht wollte Italien Abessinien erobern!

Paris. Die Zeitung „Echo“ meldete am 14. Januar, daß Mussolini dem Ministerpräsidenten Laval persönlich mitgeteilt habe, daß Italien den Völkerbund nicht verlassen und England nicht angreifen werde.

Wie sieht es in Italien aus? Um die Wahrheit genau zu erfahren, müßte man schon hingehen und sich einige Wochen in verschiedenen Teilen des Landes aufhalten, denn es ist doch klar, daß das, was zur Zeit in englischen und zum Teil auch in französischen Zeitungen über Italien zu lesen ist, annähernd der Wahrheit so wenig entspricht, wie das, was zu Beginn und im Weltkrieg über Deutschland darin stand. Freilich mit etwas mehr Bedauern für das irre geleitete italienische Volk. Wenn schon der englische Außenhandel die Wahrnehmung der politischen Interessen so weit betreibt, daß er dem italienischen Ungarn kein Huhn mehr abkauft und zahlreiche Waggons mit ungarischem Schlachtfleisch wahrscheinlich die Rückreise nach der Puszta wieder antreten mußten, so kann man sich vorstellen, wie England voll Grimm gegen Italien und speziell gegen Mussolini geladen ist; denn wäre der nicht gekommen, so hätte England im Mittelmeer niemals seine gesamte Kriegsschiffe aufbieten müssen. Ja, England findet es zweckmäßig, die französische noch zur Hilfe heran zu ziehen. Diese Demütigung wird England nicht vergessen.

Nun ist es ja klar, daß ein boykottiertes Volk, wenn es sich in einem auswärtigen Lande befindet, auf mancherlei Art und Weise sich einschränken muß. Es beginnt die Hamsterei, das Zurückhalten von Waren, der Wucher,

alle die Leiden, die den älteren deutschen Volksgenossen aus dem Weltkrieg noch in Erinnerung sind. Wir lesen, daß die geplante Delenztziehung für Italien wohl nicht mehr notwendig sein würde; die Sanktionen und der Krieg selbst hätten schon tüchtig gewirkt und wenn man die Italiener noch eine Zeitlang im Kühlhaus sitzen lasse, so würden sie wieder aus der Hand freigesessen.

Italien. In der Zeitung „Giornale d'Italia“ wird Klage über Verleumdungen durch die Reuters- und Havas-Nachrichten-Agenturen geführt. Mit ihnen suche man diejenigen, die noch zu Italien hielten, zu entmutigen, die Sanktionsstaaten zu weiteren Maßnahmen zu veranlassen und Abessinien weitere Waffen und Kriegsbedarf zu verschaffen. Italien sei vollkommen obenauf wie am ersten Tag des Krieges.

London. Japan hat die im Gange befindliche Flottenkonferenz verlassen, weil es keine Aussicht mehr sah, die Ungleichheit in der Flottenstärke zwischen Japan, England und den Ver. Staaten zu beseitigen. Die japanische Flotte wird in den ostasiatischen Gewässern gegen jede andere Flotte, sie kann so stark sein wie sie will, durch ihre Stützpunkte im Vorteil sein. Die Verhandlungen haben folgerichtig zur Bildung einer Einheitsfront der anderen Flottenmächte geführt, in die allerdings die italienische Fälschung zur Zeit nicht gut hineinpaßt. Japan wird seine maritimen Vertreter als Beobachter in London lassen.

England registriert eine abnehmende Geburtenzahl und zwar für 1933 14,4 pro 1000. Von 10 000 Bewohnern wurden 1911 292 über 70 Jahre alt, 1933 443. Die Gesamtbevölkerung zählte 1933 40 350 000.

Rußland. Der Vorsitzende des Rats der Volkskommissare sprach vor dem Hauptvollzugsausschuß über das Verhältnis Rußlands zu der übrigen Welt und es ist daraus zu entnehmen, daß Rußland seine Rüstungen verstärkt, weil es sich im Osten und Westen bedroht fühlt. Die besondere Stelle in seiner Rede lautet:

Wir müssen unweigerlich alle hierfür erforderlichen materiellen Mittel finden und müssen deshalb in diesem Jahr den Teil des Staatshaushalts, der mit der Landesverteidigung zusammenhängt, beträchtlich vergrößern.

Im ersten Teil seiner Rede betonte Molotow: Ich spreche es direkt aus, daß die Räteregierung die Herstellung besserer Beziehungen zu Deutschland wünscht als diejenigen die jetzt bestehen. Dies erscheint uns vom Standpunkt der Interessen beider Völker unbestritten zweckmäßig.

Vom Kriegsschauplatz in Afrika.

Den täglichen Nachrichten, die von beiden Seiten kommen, merkt man die Zensur an. Wären sie wahr, so hätten die Italiener bald alle Abessinier vernichtet, die noch nicht zu ihnen übergelaufen sind und lassen nur noch neue Truppen zur Besetzung des eroberten Landes nachkommen. Auch die Abessinier wissen fast nur Gutes vom Kriege zu melden und so wird wohl die Suezkanalgesellschaft, als die einzige wirkliche Nutznießerin an diesem Kriege, noch ein gutes Jahr vor sich haben. Gefechtsberichte abzugeben, von denen man weiß, daß sie nicht der Wahrheit entsprechen hat keinen Wert. Tatsache ist: es regnet heftig im Lande des Negus. Das Land ist in graue Wolken gehüllt und die Flieger werfen dann keine Bomben. Es gibt keine regulierten Flüsse und Bäche wie

Brandenburg, Friedrich Wilhelm, hatte 1642 Johann von Seelbach mit diesem Hof belehnt. Im Jahre 1649 wurde der Antrag gestellt:

„daß dasselbe Lehn-Gut meiner Eheliebsten Johann von der Heyden, genannt Ryns, wegen ihrer eingebrachten Güter verschrieben werde“.

was auch geschehen ist; 1660 stellte Johann von Seelbach folgenden weiteren Antrag:

„Nachdem nun meine Eheliebte ohne Hinterlassung Leibes-Erben Todes verfahren, und ich ohne des von Gott mit keinem Leibes-Erben begabte bin, und daß ich Vorhabens bin, angerechtes Lehn-Gut auf meiner Schwester Tochter, Otten, Catharina von der Hees, mit Ausschließung aller anderer Erben, jedoch mit Vorbehalt der Leibzucht, auf meine Person an demselben Ort zu transferieren, daselbe aber ohne Ew. Churfürstl. Durchlaucht als Lehnsherrn ausdrücklichen Bewilligung nicht geschehen mag: Als bitte unterthl. Ew. Churfürstl. Durchl. wollen in solche Ueberlassung nicht allein gnädigst willigen, sondern auch das Lehn-Transportation an Ew. Churfürstl. Durchl. Handen annehmen, dergestalt, daß Georg Ludwig von und zu der Hees, als Ehemann von gedachter meiner Schwester Tochter, solche Transportation begütigen, dergestalt verrichten, und demnach das Lehn zu dessen Ehefrauen Behuf, zu vorigen Lehn-Rechten wiederum zu dessen Ehefrauen Behuf, in demselben Lehn in Kraft besser empfangen mögen; inmaßen ich ihn dazu in Kraft jeder Zeit gebührendst erkannt werden soll. In Urkund meiner, Ew. Churfürstl. Durchl. unterthänigster Bitt und Dieners Hand Unterthl. und vorgedruckten Pitschaft“.

Signatur auf Haus Dhl am 7. Febr. des 1660. Jahres.
Johann von Seelbach genannt Vohe.

Diese Eingabe hat überraschend schnell, am 19. April desselben Jahres durch Genehmigung Erledigung gefunden und drucken wir das Schriftstück vollständig ab, weil es schon durch den Namen des Unterzeichners, des Fürsten Moritz zu Nassau, weiland Statthalter des Markgrafen zu Brandenburg, erhöhtes Interesse beansprucht; dann aber auch, weil Nachkommen des von Reichena in den Heister, der das Schriftstück zu den Akten gab, unter uns noch leben.

Kurbrandenburgischer Lehnbrief über den Hof zu Dhl: so wie er der Reichenausschen Ausführung beigelegt worden.
1660.

Von Gottes Gnaden; wir, Friedrich Wilhelm, Marggraf zu Brandenburg / des Heiligen Römischen Reichs Kammerer und Churfürst, zu Magdeburg, in Preußen, zu Cleve, Jülich und Berge / Stettin / Pommern, der Cassuben und Wenden, auch in Schlesien, zu Croßen und Jägerndorf und Minden / Graf zu Mark und Rastenberg / Herr zu Koffstein, thun kund, und belehnen vor uns, unsere Erben und Nachkommen / als uns Johann von Seelbach, genannt Vohe, unterthänigst zu erkennen gegeben, wasnach Er unser Lehn-guth, den Hof Dhl, in der Grafschaft Limburg gelegen, womit Er zu einem Rechten Mann Lehen, von uns am 12. April des 1642ten Jahr belehnet, auf unser gnädigste Bewilligung seiner Schwester Tochter, Otten Catharina von der Hees, als ernantem Lehnträger zu ihrem Behuf damit hinwieder gnädigst belehnet, daß wir solche Cession und Uebergab gnädigst angenommen / und gedachten Georg Ludwig von der Hees mit angerechten Hof Dhl / wie derselbe in der Grafschaft Limburg in der Kirchspiel Gemin gelegen / und von uns lehrntrührend ist / zu einem Rechten Mann Lehen in Gegenwart unserer Geheimten Reglements-Räthen, auch respective Amt-Cammer-Präsident / und Clevischen Erb-Cammerer / Albrechten Giesberten Huchtenbruch / und Johann Steinberg, der Rechten Doctoris, als Lehn-Männer, und hierzu gerufenen Zeugen vorbehaltlich uns, unsern dem erwählten Johann von Seelbach / genannt Vohe / die Leibzucht und jedermännlich eines daran habenden Rechts; darauf hatt mehrgemelter Georg Ludwig von der Hees / als Lehnträger / Huld und Eid von treuen gethan / und sich verpflichtet dieses Lehn, so oft es sich gebietet / von uns / unseren Erben und Nachkommen / Graffen zu Mark / zu empfangen, zu bedienen und zu vermannen, unsern Augen zu werben, Schaden zu warnen, und sonst darob zu thun / was sich dessen Art und Natur nach gebühret, und ein getreuer Lehn-Mann seinem Herrn zu leisten schuldig ist. In Urkund der Wahrheit haben wir diesen Brief mit angehängten Unseren Churfürstl. Inseel beglaubigt lassen.

Geben Cleve, am 19ten Tag Monats Aprilis des Eintausend Sechshundert und Sechzigsten Jahres.

An Statt / und wegen hochgedachten Ihre

Churfürstl. Durchl.

Moritz Fürst zu Nassau.
Johann von Dieb.
Adolf Wulkenhausen.

Druck und Verlag: H. Braun, Inhaber Otto Braun, Druckerei
gen. Verantwortlich für Textteil und Anzeigen: Otto Braun, Druckerei

... h. Otto B

Hellerthaler Lichtspiele
Herdorf
Neunkirchen
Hermann Speelmans und Dien Deyers
in dem neuesten erfolgreichen Großfilmspiel
Ein ganzer Kerl.
Ein Film nach dem vielgelesenen Roman „Karl der Große“
von Ernst Haeckel, der die Lebensgeschichte des größten
Kaisers der Welt in einer fesselnden, leicht verständlichen
Form darstellt. Für die ganze Familie geeignet.
Im Programm:
„Hänsel und Gretel“, „Madame Tante“, „Wochenplan“.

Herren- und Herrenmaßkleidung
Käse, Anzüge, Mäntel liefert preiswert u. gut
tut.
Paul Henrichs, Maßschneiderei
Hofstraße 250.

Deutsche Männer!
Wir laden alle Frauen und Männer zu dem
Freitag Abend 8 1/2 Uhr
im Saale Dick-Neunkirchen
stattfindenden
Lichtbildervortrag
ein.
Thema: **Die Frau und deutsches Handwerk.**
Eintrittspreis 20 Pfg.

Turnverein Neunkirchen.
Sonntag, den 19. Jan., abends 8 Uhr im Vereinslokal
Jahreshauptversammlung.
1. Bericht, 2. Wahl des Vereinsführers.
3. Rechnungsabrechnung, 4. Verschiedenes.
Der Vereinsführer.

Offentliche Großfundgebung
Neunkirchener Musikkapelle
am Sonntag, den 18. ds. Mts., findet abds. 8 1/2 Uhr
im Saale Dick eine
Offentliche Großfundgebung
unter Mitwirkung der wiedererstandenen
Neunkirchener Musikkapelle statt.

Kriegerkameradschaft Neunkirchen.
Am Samstag, den 18. Jan., abends 8 1/2 Uhr findet
im Saale Dick die **Reichsgründungsfeier** statt.
Die Kameradschaft ist hierzu eingeladen.
Unter Mitwirkung der Kameradschaften.

Generalversammlung
des Vorstands über das abgelaufene Geschäftsjahr
am Sonntag, den 19. Jan., abends 8 Uhr im Vereinslokal
des Turnvereins Neunkirchen.

Generalversammlung
des Vorstands über das abgelaufene Geschäftsjahr
am Sonntag, den 19. Jan., abends 8 Uhr im Vereinslokal
des Turnvereins Neunkirchen.

Generalversammlung
des Vorstands über das abgelaufene Geschäftsjahr
am Sonntag, den 19. Jan., abends 8 Uhr im Vereinslokal
des Turnvereins Neunkirchen.

Generalversammlung
des Vorstands über das abgelaufene Geschäftsjahr
am Sonntag, den 19. Jan., abends 8 Uhr im Vereinslokal
des Turnvereins Neunkirchen.

Generalversammlung
des Vorstands über das abgelaufene Geschäftsjahr
am Sonntag, den 19. Jan., abends 8 Uhr im Vereinslokal
des Turnvereins Neunkirchen.

Generalversammlung
des Vorstands über das abgelaufene Geschäftsjahr
am Sonntag, den 19. Jan., abends 8 Uhr im Vereinslokal
des Turnvereins Neunkirchen.

Generalversammlung
des Vorstands über das abgelaufene Geschäftsjahr
am Sonntag, den 19. Jan., abends 8 Uhr im Vereinslokal
des Turnvereins Neunkirchen.

Generalversammlung
des Vorstands über das abgelaufene Geschäftsjahr
am Sonntag, den 19. Jan., abends 8 Uhr im Vereinslokal
des Turnvereins Neunkirchen.

Generalversammlung
des Vorstands über das abgelaufene Geschäftsjahr
am Sonntag, den 19. Jan., abends 8 Uhr im Vereinslokal
des Turnvereins Neunkirchen.

Generalversammlung
des Vorstands über das abgelaufene Geschäftsjahr
am Sonntag, den 19. Jan., abends 8 Uhr im Vereinslokal
des Turnvereins Neunkirchen.

Der kluge Heinzelmann
Dir rät:
Union-Brikett
kocht, backt und brät


Hüte, Mützen, Schirme, Stöcke, Pullover u. Westen
bietet
Ludwig Spies
Neunkirchen, Bahnhofstr.

Vom Lager abzugeben:
Bauschienen, Rohre, Wasser-
durchlässe, Bleche, Wellbleche,
Rohrbohlen, T-Träger
Karl Roth, Eisenhandlung
Neunkirchen, Telefon 328.

Heu und Grummet
in Neunkirchen zu verkaufen.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle.
Kind (Zuchtschaf)
im März halbes
zu verkaufen.
Frankfurterstr. 75.

Mütterberatungen.
Struthütten:
Montag, den 20. 1. 16—17 Uhr.
Erz- und Rassenpflege:
Siegens, Friedrichstr. 1/1, Freitag,
den 24. 1. 15—16 Uhr. (Unter-
suchung auf Ehereignung, jedoch
nicht für Ehestandsbartheits-
bewerber).

2 Wiesen
(Zeppenfelder Au) zu verpachten.
Frau Wenzel.
Bestellungen auf
Dickwurzeln
nehme entgegen.
Albert Schmidt, Fernruf 270.

Wahlbacher Segelflieger bei der Arbeit.
Altenfeelbach. Am Sonntag weiten die Wahlbacher Segel-
flieger mit 2 Flugzeugen hier und führen erstmalig Startversuche
mit dem neuen Windenfluggerät vor. Oberhalb Struthütten,
in Höhe der Grube Wolf, hatte das Auto mit der Winde Auf-
stellung genommen. Von dort aus wurde ein etwa 1500 m langes
Drahtseil bis nach Altenfeelbach gezogen. Durch das Seil-
gerät ist es möglich, das Segelflugzeug vom flachen Boden an
zum Flug emporzuheben, während man ohne das Gerät stets
einen steilen abfallenden Gang zur Verfügung haben muß. Ein
Windenflug geht folgendermaßen vor sich: Nachdem das Segel-
flugzeug flugfertig gemacht ist und der Flieger ordnungsmäßig
festgeschnallt und mit dem Sturzhelm versehen ist, wird das An-
zugsseil vorne am Flugzeug befestigt. Nun wird entweder durch
Telefon oder durch Flugsignale die Bedienungsmanufaktur der
Winde verständigt, daß der Start beginnen kann.

Wahlbacher Segelflieger bei der Arbeit.
Altenfeelbach. Am Sonntag weiten die Wahlbacher Segel-
flieger mit 2 Flugzeugen hier und führen erstmalig Startversuche
mit dem neuen Windenfluggerät vor. Oberhalb Struthütten,
in Höhe der Grube Wolf, hatte das Auto mit der Winde Auf-
stellung genommen. Von dort aus wurde ein etwa 1500 m langes
Drahtseil bis nach Altenfeelbach gezogen. Durch das Seil-
gerät ist es möglich, das Segelflugzeug vom flachen Boden an
zum Flug emporzuheben, während man ohne das Gerät stets
einen steilen abfallenden Gang zur Verfügung haben muß. Ein
Windenflug geht folgendermaßen vor sich: Nachdem das Segel-
flugzeug flugfertig gemacht ist und der Flieger ordnungsmäßig
festgeschnallt und mit dem Sturzhelm versehen ist, wird das An-
zugsseil vorne am Flugzeug befestigt. Nun wird entweder durch
Telefon oder durch Flugsignale die Bedienungsmanufaktur der
Winde verständigt, daß der Start beginnen kann.

Wahlbacher Segelflieger bei der Arbeit.
Altenfeelbach. Am Sonntag weiten die Wahlbacher Segel-
flieger mit 2 Flugzeugen hier und führen erstmalig Startversuche
mit dem neuen Windenfluggerät vor. Oberhalb Struthütten,
in Höhe der Grube Wolf, hatte das Auto mit der Winde Auf-
stellung genommen. Von dort aus wurde ein etwa 1500 m langes
Drahtseil bis nach Altenfeelbach gezogen. Durch das Seil-
gerät ist es möglich, das Segelflugzeug vom flachen Boden an
zum Flug emporzuheben, während man ohne das Gerät stets
einen steilen abfallenden Gang zur Verfügung haben muß. Ein
Windenflug geht folgendermaßen vor sich: Nachdem das Segel-
flugzeug flugfertig gemacht ist und der Flieger ordnungsmäßig
festgeschnallt und mit dem Sturzhelm versehen ist, wird das An-
zugsseil vorne am Flugzeug befestigt. Nun wird entweder durch
Telefon oder durch Flugsignale die Bedienungsmanufaktur der
Winde verständigt, daß der Start beginnen kann.

Wahlbacher Segelflieger bei der Arbeit.
Altenfeelbach. Am Sonntag weiten die Wahlbacher Segel-
flieger mit 2 Flugzeugen hier und führen erstmalig Startversuche
mit dem neuen Windenfluggerät vor. Oberhalb Struthütten,
in Höhe der Grube Wolf, hatte das Auto mit der Winde Auf-
stellung genommen. Von dort aus wurde ein etwa 1500 m langes
Drahtseil bis nach Altenfeelbach gezogen. Durch das Seil-
gerät ist es möglich, das Segelflugzeug vom flachen Boden an
zum Flug emporzuheben, während man ohne das Gerät stets
einen steilen abfallenden Gang zur Verfügung haben muß. Ein
Windenflug geht folgendermaßen vor sich: Nachdem das Segel-
flugzeug flugfertig gemacht ist und der Flieger ordnungsmäßig
festgeschnallt und mit dem Sturzhelm versehen ist, wird das An-
zugsseil vorne am Flugzeug befestigt. Nun wird entweder durch
Telefon oder durch Flugsignale die Bedienungsmanufaktur der
Winde verständigt, daß der Start beginnen kann.

Wahlbacher Segelflieger bei der Arbeit.
Altenfeelbach. Am Sonntag weiten die Wahlbacher Segel-
flieger mit 2 Flugzeugen hier und führen erstmalig Startversuche
mit dem neuen Windenfluggerät vor. Oberhalb Struthütten,
in Höhe der Grube Wolf, hatte das Auto mit der Winde Auf-
stellung genommen. Von dort aus wurde ein etwa 1500 m langes
Drahtseil bis nach Altenfeelbach gezogen. Durch das Seil-
gerät ist es möglich, das Segelflugzeug vom flachen Boden an
zum Flug emporzuheben, während man ohne das Gerät stets
einen steilen abfallenden Gang zur Verfügung haben muß. Ein
Windenflug geht folgendermaßen vor sich: Nachdem das Segel-
flugzeug flugfertig gemacht ist und der Flieger ordnungsmäßig
festgeschnallt und mit dem Sturzhelm versehen ist, wird das An-
zugsseil vorne am Flugzeug befestigt. Nun wird entweder durch
Telefon oder durch Flugsignale die Bedienungsmanufaktur der
Winde verständigt, daß der Start beginnen kann.

Wahlbacher Segelflieger bei der Arbeit.
Altenfeelbach. Am Sonntag weiten die Wahlbacher Segel-
flieger mit 2 Flugzeugen hier und führen erstmalig Startversuche
mit dem neuen Windenfluggerät vor. Oberhalb Struthütten,
in Höhe der Grube Wolf, hatte das Auto mit der Winde Auf-
stellung genommen. Von dort aus wurde ein etwa 1500 m langes
Drahtseil bis nach Altenfeelbach gezogen. Durch das Seil-
gerät ist es möglich, das Segelflugzeug vom flachen Boden an
zum Flug emporzuheben, während man ohne das Gerät stets
einen steilen abfallenden Gang zur Verfügung haben muß. Ein
Windenflug geht folgendermaßen vor sich: Nachdem das Segel-
flugzeug flugfertig gemacht ist und der Flieger ordnungsmäßig
festgeschnallt und mit dem Sturzhelm versehen ist, wird das An-
zugsseil vorne am Flugzeug befestigt. Nun wird entweder durch
Telefon oder durch Flugsignale die Bedienungsmanufaktur der
Winde verständigt, daß der Start beginnen kann.

Wahlbacher Segelflieger bei der Arbeit.
Altenfeelbach. Am Sonntag weiten die Wahlbacher Segel-
flieger mit 2 Flugzeugen hier und führen erstmalig Startversuche
mit dem neuen Windenfluggerät vor. Oberhalb Struthütten,
in Höhe der Grube Wolf, hatte das Auto mit der Winde Auf-
stellung genommen. Von dort aus wurde ein etwa 1500 m langes
Drahtseil bis nach Altenfeelbach gezogen. Durch das Seil-
gerät ist es möglich, das Segelflugzeug vom flachen Boden an
zum Flug emporzuheben, während man ohne das Gerät stets
einen steilen abfallenden Gang zur Verfügung haben muß. Ein
Windenflug geht folgendermaßen vor sich: Nachdem das Segel-
flugzeug flugfertig gemacht ist und der Flieger ordnungsmäßig
festgeschnallt und mit dem Sturzhelm versehen ist, wird das An-
zugsseil vorne am Flugzeug befestigt. Nun wird entweder durch
Telefon oder durch Flugsignale die Bedienungsmanufaktur der
Winde verständigt, daß der Start beginnen kann.

Wahlbacher Segelflieger bei der Arbeit.
Altenfeelbach. Am Sonntag weiten die Wahlbacher Segel-
flieger mit 2 Flugzeugen hier und führen erstmalig Startversuche
mit dem neuen Windenfluggerät vor. Oberhalb Struthütten,
in Höhe der Grube Wolf, hatte das Auto mit der Winde Auf-
stellung genommen. Von dort aus wurde ein etwa 1500 m langes
Drahtseil bis nach Altenfeelbach gezogen. Durch das Seil-
gerät ist es möglich, das Segelflugzeug vom flachen Boden an
zum Flug emporzuheben, während man ohne das Gerät stets
einen steilen abfallenden Gang zur Verfügung haben muß. Ein
Windenflug geht folgendermaßen vor sich: Nachdem das Segel-
flugzeug flugfertig gemacht ist und der Flieger ordnungsmäßig
festgeschnallt und mit dem Sturzhelm versehen ist, wird das An-
zugsseil vorne am Flugzeug befestigt. Nun wird entweder durch
Telefon oder durch Flugsignale die Bedienungsmanufaktur der
Winde verständigt, daß der Start beginnen kann.

Wahlbacher Segelflieger bei der Arbeit.
Altenfeelbach. Am Sonntag weiten die Wahlbacher Segel-
flieger mit 2 Flugzeugen hier und führen erstmalig Startversuche
mit dem neuen Windenfluggerät vor. Oberhalb Struthütten,
in Höhe der Grube Wolf, hatte das Auto mit der Winde Auf-
stellung genommen. Von dort aus wurde ein etwa 1500 m langes
Drahtseil bis nach Altenfeelbach gezogen. Durch das Seil-
gerät ist es möglich, das Segelflugzeug vom flachen Boden an
zum Flug emporzuheben, während man ohne das Gerät stets
einen steilen abfallenden Gang zur Verfügung haben muß. Ein
Windenflug geht folgendermaßen vor sich: Nachdem das Segel-
flugzeug flugfertig gemacht ist und der Flieger ordnungsmäßig
festgeschnallt und mit dem Sturzhelm versehen ist, wird das An-
zugsseil vorne am Flugzeug befestigt. Nun wird entweder durch
Telefon oder durch Flugsignale die Bedienungsmanufaktur der
Winde verständigt, daß der Start beginnen kann.

Wahlbacher Segelflieger bei der Arbeit.
Altenfeelbach. Am Sonntag weiten die Wahlbacher Segel-
flieger mit 2 Flugzeugen hier und führen erstmalig Startversuche
mit dem neuen Windenfluggerät vor. Oberhalb Struthütten,
in Höhe der Grube Wolf, hatte das Auto mit der Winde Auf-
stellung genommen. Von dort aus wurde ein etwa 1500 m langes
Drahtseil bis nach Altenfeelbach gezogen. Durch das Seil-
gerät ist es möglich, das Segelflugzeug vom flachen Boden an
zum Flug emporzuheben, während man ohne das Gerät stets
einen steilen abfallenden Gang zur Verfügung haben muß. Ein
Windenflug geht folgendermaßen vor sich: Nachdem das Segel-
flugzeug flugfertig gemacht ist und der Flieger ordnungsmäßig
festgeschnallt und mit dem Sturzhelm versehen ist, wird das An-
zugsseil vorne am Flugzeug befestigt. Nun wird entweder durch
Telefon oder durch Flugsignale die Bedienungsmanufaktur der
Winde verständigt, daß der Start beginnen kann.

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme
während der langen Krankheit und beim Tode
unseres lieben Entschlafenen, sagen wir hiermit
Allen unseren herzlichen Dank.
Frau Richard Stolz und Kinder.
Salchendorf, den 17. Januar 1936.

Danksagung.
Allen denen, die uns beim Heimgang unseres
lieben Verstorbenen ihre innige Teilnahme be-
wiesen haben, danken herzlichst
**Frau Hedwig Görner, geb. Schreiber
und Kinder.**
Burbach, den 16. Januar 1936.

Bei Trauerfällen liefern wir Ihnen
Traueranzeigen und Dankkarten inner-
halb weniger Stunden, auch vermitteln
wir die Aufnahme von Traueranzeigen
in auswärtige Zeitungen.
Verlag der Hellerthaler Zeitung
Buchdruckerei H. Braun.

Wollen Sie gut u. sich gekleidet sein?
dann kommen Sie zu uns.
Bis zum 15. Februar erhalten Sie
erstklassige Maßbekleidung
zu Ausnahmepreisen.
Versäumen Sie daher nicht, Ihren Frühjahrbedarf
jetzt schon zu decken, die Vorteile sind enorm.
Wilhelm Beth **Hermann Beth**
Neunkirchen Salchendorf

Leupin-Creme u. Seife
vorz. Hautpflegemittel, seit über
20 Jahren bestens bewährt bei
Hautjucken-Flechte
Ausschlag, Wundsein usw.
Centr.-Drogerie W. Tische.
Wärmer
im Menschen
verzehren die besten Kräfte
brum vernichte die Parasiten
SPULMAKO
Centraldrogerie Tische, Neunkirchen.

**Führer-
Bilder**
empfiehlt
Buchhandlung S. Braun

Kirchliche Nachrichten.
Neunkirchen. Sonntag (2. n. Epiph.), d. 19. Januar, vormittags 10 Uhr
Gottesdienst: P. Wigel. Roll. f. Jugendarbeit. Nachm. 1 1/2 Uhr
Gottesdienst i. d. Schule zu Wiederst. Donnerstag abend Kirchchor.
Burbach. Sonntag, den 19. Januar 10 Uhr Gottesdienst, P. Brudhaus
Herdorf-Struthütten. Sonntag, den 19. Jan. 9 Uhr Frühgottesdienst
in der Schule zu Struth. P. Timm. 10 Uhr Hauptgottesdienst P. Timm.

Todesanzeigen. Bauunternehmer Rudolf Hering, Dolfsbäulen, 67 J. —
Martin Schneider, Siegen, 70 J. — Wilhelm Böding, Seelbach, 89 J. —
Friedrich Wilhelm Schmidt, Siegen. — Frau Karoline Frank geb. Klein,
Wigel, 66 J. — Alfred Witt, Weidenau, 28 J. — Erich Fiege, Niederseiden-
hütte, 22 J. — Robert Stein, Bornwald, 44 J. — Frau Gertraud geb.
Wäger, Salchendorf, 72 J. — Friedrich Schreiber, Anshagen, 71 J. — Frau Anna
Fietmann geb. Seelbach, Seelbach, 29 J. — Frau Witwe Karoline Faust
geb. Dax, Unterwilden, 78 J. — Karl Bänfer, Herdorf, 47 J. — Friedrich
Thomas, Siegen, 66 J. — Frau Maria Steub geb. Kott, Klafeld, 68 J. —
Julius Schwarz, Herdorf, 68 J. — Frau Karoline Henrichs geb. Adam,
Neunkirchen, 60 J. — Frau Adolf Müller, Klafeld, 76 J. — Frau Maria
Waller geb. Sauer, Altenfeelbach, 42 J. — Frau Witwe Helene Seel geb.
Andreas, Klafeld, 67 J. — Frau Christine Homberg geb. Homen, Siegen, 60 J. —
Frau Wilhelmine Schneider geb. Wagner, Siegen, 67 J. — Heinrich
Braun, Siegen, 70 J. — Frau Witwe Karl Fiedl, Neunkirchen, 78 J. —

Spiel und Sport.
Feudingen — Altenfeelbach 2:4
Wahlbach — Struthütten 0:0
Niederseiden — Salchendorf 7:0
Burbach — Burbach 2:2
Unterwilden — Holzhausen 1:3
Burbach-Brücke — Herdorf 2:3
Neunkirchen Jgd. — Burbach Jgd. 2:3
Feudingen ist bisher auf eigenem Platz nur vom Tabellenführer
Eiserfeld bezwungen worden und ist darum der Sieg der Altenfeelbacher
eine großartige Leistung.
Neberaus lebhaft wurde in Wahlbach um die Punkte gekämpft, jedoch
ließen es die beiderseitigen starken Hintermannschaften zu keinen Toren kommen.
Wenn Salchendorf in den nächsten Spielen keine bessere Mannschaft
zuwege bringt, wird es wohl schwierig am Aufstieg vorbeizukommen.
● **Füllhalter-Reparaturen** ● **H. Braun.**

Winter-Fahrplan. Gültig ab 6. Oktober 1935.

Biegebors-Siegen											
Biegebors	ab	5.28	W 6.51	9.53	13.19	14.43	17.19	W 18.49	19.40	22.57	
Herdorf	"	5.38	7.02	10.02	13.28	14.53	17.29	18.58	19.50	23.07	
Neunkirchen	"	5.44	7.10	10.08	13.34	15.00	17.36	19.04	19.57	23.13	
Burbach	"	5.56	7.23	10.19	13.44	15.11	17.48	19.14	20.08	23.23	
Biegebors	"	6.04	7.33	10.27	13.51	15.20	17.57	19.22	20.17	23.30	
Niederbresseln	"	6.10	7.40	10.33	13.57	15.26	18.03	19.28	20.24	23.36	
Haiger	"	6.18	7.49	10.40	14.04	15.34	18.11	19.46	20.32	23.44	
Biegebors	"	6.32	7.59	10.50	14.36	15.48	18.23	19.57	21.34	23.52	
Biegebors	an	7.38	8.53	11.45	15.23	16.43	19.24	20.49	22.31	—	
Biegebors-Siegen-Köln											
Biegebors	ab	W 4.41	5.46	W 6.34	8.03	9.33	13.19	16.54	19.31	22.16	
Haiger	"	4.51	5.55	6.45	8.16	9.42	13.31	17.06	19.40	22.26	
Niederbresseln	"	5.02	6.06	6.58	8.31	9.52	13.44	17.18	19.50	22.36	
Burbach	"	5.11	6.15	7.08	8.44	10.00	13.54	17.29	19.58	22.44	
Biegebors	"	5.16	6.21	7.14	8.52	10.06	14.00	17.35	20.03	22.49	
Neunkirchen	"	5.24	6.28	7.22	9.01	10.13	14.08	17.42	20.11	22.56	
Herdorf	"	5.29	6.33	7.27	9.07	10.18	14.13	17.48	20.15	23.01	
Biegebors	an	5.36	6.40	7.34	9.16	10.24	14.20	17.55	20.22	23.08	
Köln	an	7.46	8.44	—	11.33	12.07	17.00	20.00	21.47	—	
Anschluß mit Elzungen nach Köln in folgenden Fahrzeiten:											
Biegebors	ab	W 5.48	So 6.44	W 6.55	8.09	9.21	E 9.49	9.54	11.47	13.15	
Biegebors	an	14.30	16.20	16.57	18.01	18.51	E 19.25	19.30	21.27	E 22.54	23.11
Biegebors-Daaden	ab	W 5.04	W 7.29	S 8.50	12.27	W 13.57	17.25	S 21.00			
Biegebors-Daaden	an	14.30	16.20	16.57	18.01	18.51	E 19.25	19.30	21.27	E 22.54	23.11
Kraftpostverkehr.											
Richtung Siegen											
8.35	12.30	15.35	17.08	W 18.30	S 19.41	ab Burbach-Dt	an W 7.58	S 10.45	13.24	15.30	18.13
8.44	12.35	15.44	17.17	18.37	19.48	ab Burbach	an W 7.49	S 10.34	13.15	15.21	18.06
8.51	12.41	15.51	17.25	18.43	19.55	ab Neunkirchen	an W 7.45	S 10.30	13.08	15.14	17.59
8.55	12.45	15.55	17.28	18.46	19.59	ab Biegebors	an W 7.39	S 10.24	13.04	15.09	17.55
9.03	12.53	16.03	17.36	18.55	20.08	ab Neunkirchen-Dt	an W 7.31	S 10.16	12.56	15.02	17.51
9.07	12.57	16.07	17.40	18.59	20.12	ab Burbach-Dt	an W 7.26	S 10.11	12.51	14.58	17.47
9.50	13.40	16.50	18.20	19.40	20.55	an Siegen-Bahnhof	an W 6.45	S 9.30	12.10	14.15	17.05
Freien Grunder Eisenbahn. (Nur W)											
6.50	15.12	18.23	ab Herdorf	an 6.24	14.14	17.44	ab Burbach	W 8.00	So 10.40	Sa u. Mo 13.43	
6.55	15.17	18.28	ab Neunkirchen	an 6.20	14.10	17.40	W 15.32	18.15	—	ab Rennerod	W 6.10
7.02	15.26	18.35	ab Neunkirchen	an 6.15	14.00	17.33	So 7.35	W 14.20	16.16		
7.08	15.32	18.40	ab Burbach	an 6.11	13.50	17.25					
7.26	15.44	18.50	an Unterwilden	ab 6.00	13.30	17.10					

Sehr wichtig für Jedermann

Ahnenpaß

Caschenformat.

Nach amtlichen Vorschriften hergestellt. Preis 60 Pfg.

Buchhandlung Braun

Mietquittungsbücher

zu haben in der Buchhandlung H. Braun.

Deutsche Radio-Ilustrierte

die Schweizerzeitung der Deutschen Ilustrierten, bringt das Programm aller deutschen Sender u. ein umfangreiches Europaprogramm für nur 10 Pfennig! Jeden Freitag zu haben in der Buchhandlung H. Braun

Aus dem Arbeitsmarktbericht des Reichs

über die Arbeitslage im Monat September 1935. In der zweiten Dezemberhälfte machte sich der Einfluß des Winters bemerkbar. Aufträge hatten beim Baugewerbe dann weniger zugehört, andere Berufsgruppen als Hilfsarbeiter wurden dadurch mehr beschäftigt. Außerdem wurden 600 Strömer bemerkbar. Außerdem wurden 600 Strömer bemerkbar. Außerdem wurden 600 Strömer bemerkbar.

Die Gesamtzahl der Arbeitsuchenden betrug im Dezember 1935 25,5 a. 1000 (Einn.) im Vergleich mit 24,9 a. 1000 (Einn.) im Dezember 1934. Die Gesamtzahl der Hauptunterstützungsleistungen betrug im Dezember 1935 21,1 a. 1000 (Einn.) im Vergleich mit 20,8 a. 1000 (Einn.) im Dezember 1934.

Stadt	Arbeitsuchende
Stadtkreis Siegen	339 (10,1)
Landkreis Siegen	630 (6,1)
Kreis Altkirchen	851 (12,4)
Kreis Wittgenstein	556 (19,0)
Arbeitsamtsbezirk Siegen	2366 (10,1)

Hauptunterstützungen in der Arbeitslosenversicherung und Wohlfahrtsfürsorge. *) auf 1000 Einwohner bezogen.

Humor

Ich brauche einen tüchtigen Angestellten. Sie sind Sie denn auch tüchtig? Ja. Kann ich Vorzüge haben? Ja. Kann ich Vorzüge haben? Ja. Kann ich Vorzüge haben? Ja.

Glucht vor der Liebe.

Roman von Maria Oberlin.

Copyright by Prometheus-Verlag Dr. Eichacker, Gröbenzell b. München.

Da trat Hannes Grotentkamp schon wieder ein. „Meine Haushälterin richtet ein Frühstück für uns“, sagte er mit kühler Höflichkeit. „Sie sind bereits sehr früh hier herausgekommen und werden etwas zu sich nehmen wollen.“ „Nein“, sagte Jo eifrig. „Ich nehme nichts von Ihnen, ich warte, bis mir die Mamsell meine Tasche bringt und werde wieder gehen.“

Eine Weile standen sie sich schweigend gegenüber. Dann brach Jo plötzlich los: „Warum hassen Sie Hellmut, Herr Grotentkamp? Warum haben Sie ihm die letzten Stunden in der Heimat verbrochen? Warum weissen Sie seine Hand zurück?“

Wie ein Sturzbad kamen die heftigen Fragen hervor. Jo war selbst über sich erstaunt. Was gab ihr das Recht, so zu fragen und zu fordern? Hatte sie uneingestanden den Wunsch gehabt, Hannes Grotentkamp das alles ins Gesicht zu schleudern, als sie heute morgen hierher kam?

Hannes Grotentkamp sah sie finster an. „Ich wünsche, allein zu sein, das ist alles“, sagte er scharf. „Hellmut darf hier auf diesem Hof sich aufhalten; aber ich will keine aufgedrängte brüderliche Liebe nicht, ich wünsche nicht mit Sentimentalitäten belästigt zu werden.“

Er wandte sich ab und drehte ihr fast den Rücken zu. Jo kam es in den Sinn, daß es jetzt Zeit für sie sei, zu gehen, über eine unerklärliche Gewalt hielt sie an ihrem Platz fest und ließ sie weiterreden.

„Einmal muß ich Ihnen das alles sagen“, fuhr sie fort und ihre Stimme war ruhiger geworden, aber scharf und andringlich wie zuvor. „Wissen Sie, was Sie Hell damit intadaten, daß Sie ihm das Recht zu nehmen versuchten, die Heimat? O ja, schütteln Sie nicht den Kopf, Sie haben ihm die Heimat genommen, der er sich immer noch so verbunden fühlte, durch Ihre Schroffheit und Feindseligkeit!“

Alles kam zusammen bei Jo, der schmerzliche Abschied von Hell, das Alleinsein, ein wilder Zorn auf den Mann da draußen, der lässig und unbeteiligt ihre Anklagen anhörte und mit spöttischem Lächeln auf den kostbaren Brillantring in seinem Finger nieder sah.

„Wissen Sie denn“, fuhr sie jetzt fort, „was es heißt, sich durch ein Studium zu hungern, wie Hell es getan hat? Ich kenne es zu gut. Ein ewiges Rechnen und Überlegen: wie bezahle ich die Kollegegeld, wie schaffe ich das Notwendigste in Büchern, wie mache ich's, daß ich eben lebe? Dieses ewige Laufen nach Werksarbeit und Beschäftigung bis in die späte Nacht hinein.“ Sie atmete schwer. Dann trat sie ganz nahe an ihn heran.

„Zwei Jahre hat Hellmut in der Grube gearbeitet, tagtäglich. Wissen Sie denn, was das heißt? Morgens in aller Frühe mit dem Rad zur Grube, stundenlang schwere, ungewohnte Arbeit in Staub und Ruß, und abends mit dem todmüden Körper wieder an die Bücher. Und Sie, die Sie hier sitzen in Ihrem Reichtum, Sie können es nicht überwinden, daß das Schicksal Hellmut gesunde Glieder gab, während Ihnen ein Unglück Schaden zufügte! Kann Hell dafür, daß Sie vor Jahren stürzten? Hat das Schicksal Sie mit Ihrem Reichtum nicht für Ihr Unglück entschädigt?“

Nach wie hatte jemand so scharf zu dem Grotentkamphof besitzer gesprochen, selbst Hell nicht. Er fuhr jetzt faßungslos bei ihren anklagenden Worten zurück.

„Wollen Sie sich an der Welt und den Menschen rächen dadurch, daß Sie alles vernichten, was um Sie ist? Was nützt es, daß Sie Land zu Land fügen, daß Sie ein großes Vermögen anhäufen, daß Sie arme Menschen um das Recht bringen, wie ein schäbiger Wucherer? Und dann wollen Sie es nicht verstehen, daß Hell darunter leidet, daß der Name „Grotentkamp“ einen anderen, häßlichen Klang hier bekommen hat! Was könnten Sie alles Gute tun mit Ihrer Klugheit und Ihrem Reichtum! Aber glauben Sie nicht, daß Hell noch jemals zu Ihnen kommt und Hilfe von Ihnen erbittet! Einmal tat er es, dann war er berechtigt. Aber wir finden unseren Weg, wir brauchen Ihre Hilfe nicht. Und jetzt trennen sich Ihre Wege für immer!“ Sie stand hoch aufgerichtet vor dem schmalen Mann. Es war fast Bewunderung in dem düstern Blick, den er ihr zuwarf.

„Und nun will ich gehen. Seit Monaten quälte es mich, als ich sah, wie Hellmut unter Ihrer Feindseligkeit litt, darum sagte ich Ihnen das. Hell ist ja nun fort.“ Ihre Stimme bebte leise. „Ich gehe auch. Nun sind Sie so allein, wie Sie es sich wünschten, Hannes Grotentkamp. Versuchen Sie glücklich zu sein in Ihrer Einsamkeit, wenn Sie es können.“

Sie wandte sich scharf um und verließ das Zimmer. Hannes Grotentkamp's fahles Gesicht war seltsam aufgewühlt, als sei eine Mäste abgefallen.

„Wieso Sie“, rief er heiser. „Über Jo schritt schon über den Hof. Die Mamsell brachte ihr die Tasche. Wie sie die Fremde anstrahlte, wie sie sie bewundernd anschaute! Zum erstenmal sah Hannes Grotentkamp, wie schön die Braut seines Bruders war. Sie hatte die Mähe abgenommen und ließ den warmen Maitwind in den dunklen, hier und da bräunlich aufglänzenden Haaren spielen. Nun wandte sie der Alten das Gesicht zu! Welch schönes, geistiges Gesicht, das sogar jetzt — blaß und erregt — nichts von seinem Reiz verlor. Hannes Grotentkamp überkam der Wunsch, sich vor diesem ersten Gesicht zu rechtfertigen. Aber als er am Hofort ankam, verschwand Jo's lächelnde Gestalt schon im nahen Walde.“

Am Bahnhof stand Jo Kerling einen Brief in den Händen. Dieser große, weiße Brief lag zwischen hundert wichtigen und wichtigen, gleichgültigen und erregenden Schreiben. Zwischen gelben Geschäftsstubs und gedruckten Formularen. Auf dem Umschlag stand in Jo's festen, klaren Buchstaben — Buchstaben, die Zuverlässigkeit, Ordnung und Festigkeit verrieten — „Dr. Tina Oldenlof, Universitätskinderklinik“. Morgens mit der ersten Post kam dieser Brief an. Die junge Kerling sah in dem einfach-behaglichen Wohn- und Schlafraum, den sie in der Klinik innehatte. Von Jo? Erstaunt, daß sie schrieb, das tat sie nie. Aber sie hatte die Freundin ja auch ein paar Wochen nicht gesehen, sie war für kurze Zeit zu ihrem erkrankten Vater gerufen worden, den sie jetzt allerdings gesund zurückgelassen hatte. War etwas passiert? Jemande dumm, bedingende Ahnung überfiel die Frau. Sogar rief sie den Brief auf. Eine Reihe gleichmäßiger wie Perlen aneinander gereihter Schriftzüge.

„es gab keinen anderen Weg für mich, Hell die Zukunft freizumachen. Er wäre niemals von mir gegangen, wenn er gewußt hätte, daß ich hier allein und ohne Existenzmöglichkeit saß! So blieb mir keine Wahl, als ihm zu sagen, es hätte sich ein Posten an der Riviera für mich gefunden. Da endlich willigte er ein, nahm an in dem Bewußtsein, daß wir gemeinsam so eine Zukunft aufbauen könnten. Nur Du, Tina, sollst wissen, daß ich mit dieser Liebe nichts wollte, als ihm den Weg ebnen. Cornelius Angebot war seine letzte Chance, Du weißt das selbst! Wenn Du nun siehst, daß ich wirklich fortgefahren bin, an die Riviera, um mein Glück zu versuchen, so wirst Du das für Wahnsinn halten. Aber einmal mußte ich Hellmut die Illusionen erkalten, daß ich wohl geboren und sicher bin, dann habe ich mich entschlossen alle Brücken hinter mich abzuwerfen. Vielleicht kommt es mir zu Hilfe, daß ich fliehend vier Sprachen beherrsche, vielleicht findet sich dort unten eher eine Lebensmöglichkeit für mich, als hier. Der Posten als „Erzieherin in einer Familie“ war natürlich ein Vorwand, Du wirst es längst erraten haben. Was stimmt, ist die Tatsache, daß eine befreundete Dame mir Empfehlungen und Adressen nach dort mitgab. Vielleicht gelingt es mir, dort weiterzukommen. Vielleicht! Sorge Dich nicht um mich. Zwar habe ich nicht viel Geld, aber aus dem Erlös meiner Bücher, die ich gut verkaufen konnte, habe ich immerhin noch eine kleine Summe zusammenbringen können, die in Verbindung mit dem Dir bekannten ausgezahlten Hypothekengeld für eine kurze Zeit reicht. Bis dahin... ja bis dahin muß eben etwas gefunden sein.“

Und nun leb wohl, Tina, vergiß nicht, mir zu schreiben, postlagernd Monte, und denke daran, daß ich diese Zukunft vor Hell nur inszeniert habe, damit der Weg für ihn frei ist. Meine Möbel konnte ich bei der Gräfin Weilersheim unterstellen... sei lieb, kummere Dich mal gelegentlich um sie...“

In dem Augenblick, als Tina Oldenlof faßungslos dieses Schreiben finken ließ, passierte Jo schon die schweizerische Grenze.

Sie sitzt blaß und müde in der Ecke des Abteils. Während sie draußen in die Landschaft blickt, die bunt und blitzschnell an ihr vorbeizieht, überkommt sie ein leises Angstgefühl. Was hat sie getan? Alle Brücken hinter sich abgebrochen, einer Idee, einer plötzlichen Eingebung folgend, steuerte sie nun einem neuen Leben zu. Was wird es bringen? Harten Kampf, Enttäuschung und Leid? Oder Glück, Freude, Erfolg? Und wann, wann wird sie Hellmut wiedersehen?

Es ist heiß und dunstig in dem kleinen Abteil. Gegenüber sitzen zwei andere Fahrgäste, Reisende, die sich erregt und bekümmert über Gespräche und schlechte Zeiten unterhalten. Jo fühlt eine plötzliche Schwäche in sich aufsteigen. Natürlich, sie hat seit heute morgen nichts gegessen. Das Beste wird sein, wenn sie in den Speisewagen hinübergeht.

Mit leicht schwanke dem Schritt durchschreitet sie den langen D-Zug. Ihre Hand umfaßt die kleine, braune Handtasche ganz fest. Sie enthält ihr ganzes Geld, ein paar hundert Mark in deutschem, französischem und italienischem Geld. Etwas wie leise Angst will sich wieder in ihr regen.

Ein kaltes Frösteln zieht ihr den Rücken hinunter. Es wäre besser gewesen, sich für die Reise nicht zu entscheiden. Jeder Pfennig ist kostbar. Sie denkt an die Gelder, die sie für die Reise mitgenommen hat. Sie denkt an die Gelder, die sie für die Reise mitgenommen hat. Sie denkt an die Gelder, die sie für die Reise mitgenommen hat.

Ein Herr beobachtet gespannt das Spiel. Der junge Mann reißt den Blick von der Hand. Er sieht den Mann an. Er sieht den Mann an. Er sieht den Mann an. Er sieht den Mann an. Er sieht den Mann an.

Jo spürt den Blick und sieht zurück. Dann sieht sie sich um. Sie sieht den Mann an. Sie sieht den Mann an. Sie sieht den Mann an. Sie sieht den Mann an. Sie sieht den Mann an.

Nein, das ist kein junger Mann, der sie beobachtet. Sie sieht die hohe, stark gebaute Frau. Sie sieht die hohe, stark gebaute Frau. Sie sieht die hohe, stark gebaute Frau. Sie sieht die hohe, stark gebaute Frau. Sie sieht die hohe, stark gebaute Frau.

Ob sie noch weiter fahren? „Sie Mailand heute“, entgegnete Jo. Sie Mailand heute? Sie Mailand heute? Sie Mailand heute? Sie Mailand heute? Sie Mailand heute.

„Sie Mailand heute“, entgegnete Jo. Sie Mailand heute? Sie Mailand heute? Sie Mailand heute? Sie Mailand heute? Sie Mailand heute.

„Sie Mailand heute“, entgegnete Jo. Sie Mailand heute? Sie Mailand heute? Sie Mailand heute? Sie Mailand heute? Sie Mailand heute.

„Sie Mailand heute“, entgegnete Jo. Sie Mailand heute? Sie Mailand heute? Sie Mailand heute? Sie Mailand heute? Sie Mailand heute.

„Sie Mailand heute“, entgegnete Jo. Sie Mailand heute? Sie Mailand heute? Sie Mailand heute? Sie Mailand heute? Sie Mailand heute.

„Sie Mailand heute“, entgegnete Jo. Sie Mailand heute? Sie Mailand heute? Sie Mailand heute? Sie Mailand heute? Sie Mailand heute.

Zur Besorgung aller Familien- und Wäsche-Zeitschriften empfiehlt sich Buchhandlung H. Braun